Generalgouverneur von Kreta anzuerkennen. — Als Anzeichen der Volksstimmung in Paris erwähnt die „Voss. Ztg.", daß bei dem Festzug der Wäscherinnen, Marktleute und Studenten am Donnerstage (an Mitfasten) kaum eine russische Fahne zu erblicken war. Voriges Jahr waren russische Fahnen fast eben so zahlreich wie französische. Sie fehlten bei keinem öffentlichen Feste, ebensowenig wie eine Lobrede auf Rußland in jeder öffentlichen Ansprache. Die Orientpolitik Rußlands hat dessen Beliebtheit in Paris den Boden im Volke entzogen. Die Studenten hatten eine große Gruppe Armenier in ihrem Zuge, doch fehlte jede Andeutung auf Griechenland, für das die Schwärmerei sehr abgenommen hat.

Spanien. Wie wenig den Betheuerungen der Karlistenführer, daß sie keine Erhebung für jetzt beabsichtigen, zu trauen ist, geht aus einer Unterredung hervor, welche ein Berichterstatter des „New-York Herald" mit dem Thronforderer selbst hatte. Wenn Don Carlos feierlich erklärt, daß er nie auf die Krone Frankreichs verzichten wird und daß er hofft, sie auf seiner Stirn mit der spanischen zu vereinigen, so kann das die französischen Machthaber freilich kalt lassen, aber ernster zu nehmen ist seine Behauptung, daß er unter den spanischen Konservativen viele Anhänger zählt und daß diese nur auf ein Zeichen von ihm warten, um sich zu erheben. Zwar renommirt er gewaltig, wenn er versichert, daß er über 109 000 eingeübte und kampfgerüstete Freiwillige verfügt. Zum Schluß bekräftigte er: „Meine Pflicht gegenüber Spanien ist, ein thatkräftiges militärisches Vorgehen zu unternehmen."

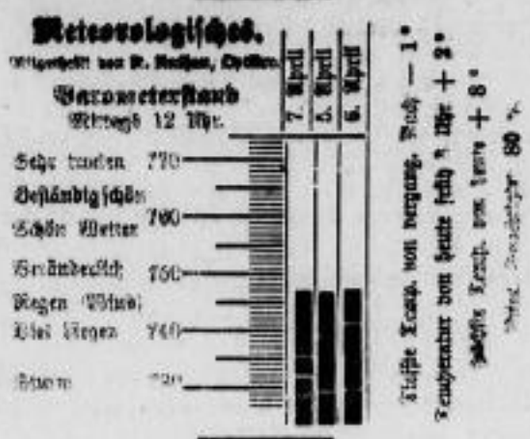
Griechenland. Drei deutsche Correspondenten sind wegen ihrer Kritisirung der Politik der griechischen Regierung aus Griechenland ausgewiesen worden.

Gestern Nachmittag wurde in Athen ein großes Meeting abgehalten, welches das Vorgehen der Großmächte verurtheilte und sich für den Krieg aussprach. Eine Abordnung, der zahlreiche Personen unter Kundgebungen folgten, begab sich nach dem Palais, um dem Könige von dem Verlaufe des Meetings Mittheilung zu machen. In der Stadt herrschte lebhaft bewegtes Leben.

Türkei. Die türkischen Streitkräfte an der griechischen Grenze mit Einschluß von Südalbanien betragen jetzt 120 000 Mann. Laut der „Frkf. Ztg." wurde ein in Salonichi weilender Hauptmann der preußischen Eisenbahn-Brigade, Engels, vom Sultan beauftragt, die Linie Salonichi-Dedeagatsch, sowie die anderen Linien in Mazedonien auf strategische Anforderungen hin zu prüfen; Engels sei in Begleitung zweier türkischer Majore dorthin abgereist. Die mobilisirte Redifdivision des zweiten Corps wird demnächst von Muradli weiterbefördert; eine Brigade derselben wird an die thessalische Grenze, die zweite nach Janina gebracht. In Albanien nimmt die Spannung zwischen Mohamedanern und Christen zu. Letztere werden beschuldigt, den bevorstehenden griechisch-türkischen Krieg zu einer Losreißung Albaniens von der Herrschaft des Sultans benützen zu wollen. Der Bazar von Skutari ist noch immer geschlossen.

Meteorologisches.

Mitgetheilt von R. Reißner, Optiker.



Briefkasten.

Herrn R. M., Riesa. Zu Ihrer Aufklärung möge dienen, daß die Königl. Bezirks-Schulinspektion für Riesa, als einer Stadt mit revidirter Städteordnung, aus dem Königl. Herrn Bezirks-Schulinspektor zu Großenhain und dem Stadtrathe zu Riesa besteht. Letzterer führt dabei das Directorium actorum (§ 34 des Volksschulgesetzes). Hieraus ersehen Sie, daß in der von Ihnen beregten Angelegenheit Herr Bürgermeister Boeters nicht „als Vertreter der Königl. Bezirks-Schulinspektion Großenhain", sondern im Namen der Königl. Bezirks-Schulinspektion für Riesa gesprochen und gehandelt hat.

Marktberichte.

Riesa, 7. April. Butter per Kilo Mk. 2,40 bis 2,32. Käse per Schck. Mk. 2,40 bis 1,60. Eier per Schock Mk. 5,— bis 2,70. Kartoffeln, Ctr. Mk. 2,70 bis 2,36. Krauthäupte Stck. 10 bis 5 Pf. Möhren per Geb. 5 Pf. Aepfel, grün, per 5 Ltr. 80 bis 60 Pf. Geb. Pflaumen pr. 5 Liter Mk. 1,50. Geb. Aepfel per 5 Liter Mk. 1,50. Geb. Birnen per 5 Liter Mk. 1,50. Zwiebeln per 5 Liter 50 Pf. 1 Paar Tauben 80 Pf.

Leipzig, 6. April. (Produktenbörse.) Weizen loco M. 135—152, trocken M. 175—184, matt. Roggen loco M. 115 bis 122, Posener M. 128—130, still. Rüböl loco M. 54,— Br., geschäftslos. Spiritus 70er loco M. 38,40 G., 50er loco M. 58,10.

Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. October 1896.

Abfahrt von Riesa in der Richtung nach:

Dresden 5,27† 7,02 9,28* 9,50* 9,33† 11,29 1,18 3,10 5,0† 6,18† 7,36* 9,14† 11,48* 1,0* (i. a. Riesa-Röderau-Dresden.)
Leipzig 4,44* 4,50† 7,51† 8,58* 9,41 11,36* 12,56† 3,58 5,9* 7,19† 8,23* 11,15 1,39.
Chemnitz 4,57† 9,0 11,51 3,55 6,30 8,37* 9,53†.
Nossen 4,51† 7,13† 10,2 1,21 6,10† 9,39 bis Lommatzsch.
Elsterwerda und Berlin 6,56† 12,16 bis Elsterwerda, 1,36 5,13† 9,46† bis Elsterwerda.
Röderau 4,0 8,33* 10,40 3,14 6,51 8,05 12,20.

Ankunft in Riesa von:

Dresden 4,43* 7,47† 8,56* 9,37 10,56† 11,35* 12,50† 3,49 5,8* 7,15† 8,22* 9,33† 11,14 1,33.
Leipzig 6,52 9,27* 9,57* 9,15† 11,27 1,13 3,9 4,55† 7,35* 9,9† 11,47 12,59* 1,21.
Chemnitz 6,44† 8,30* 10,35 3,5 5,28 8,0 11,39†.
Nossen 6,18† 8,51 12,37 3,33† 8,19† 11,4 von Lommatzsch.
Elsterwerda 6,40† 11,43 3,6 6,5† 8,30†.
Röderau 4,30 9,22 11,22 3,43 8,35* 8,57 1,27.

Ankunft in Röderau von:

Dresden 4,16† 8,41* 3,30† 7,2† 8,11*
Berlin 10,58† 3,21† 8,23* 10,43† 1,5*.
Riesa 4,12, von Chemnitz 8,38* 10,47, 3,22 7,3 8,13 12,34

Abfahrt von Röderau in der Richtung nach:

Dresden 11,2† 3,25† 8,27* 10,47† 1,9*.
Berlin 4,20† 8,45* 3,37† 7,8† 8,15*.
Riesa 4,23 9,10 11,10 3,36 8,29* 8,45 1,15.

Die mit Stern (*) bezeichneten Züge sind Schnellzüge, die mit Kreuz (†) bezeichneten Züge führen die 4. Wagenklasse. An Sonn- und sächsischen Festtagen kommt die 4. Wagenklasse in Wegfall.

Kirchcasse

Kastanienstraße 17. Expeditionszeit: Vorm. 10 bis Nachm. 2 Uhr.

A. Meße, Bankgeschäft, Riesa, Hauptstraße.

An- und Verkauf von Werthpapieren. Ausführung aller in das Bankfach einschl. Geschäfte.

Börsen-Bericht des Riesaer Tageblattes. Dresden, 6. April.

Deutsche Fonds.	%	Cours		%	Cours		%	Cours		Div. %	Z.-T.	Cours		Div. %	Z.-T.	Cours
Reichsanleihe	4	103,70 bB	Lsb.-Zitt. 100 Tl.	3½	101 G	Russ. St. unsort.	5	100,50 B	Sächs. Bodencredit	5	Jan.	127,50 bB	Sächs. Gußstahl	12	Juli	250 G
do.	3½	103,60 G	do. 25 „	4	108,50 G	Türkenloose m. Ch. ¼ 1876		—	„ Discontbank	7	„	115 G	„ Masch. (Hartm.	10	„	187 G
do.	3	97,50 B	Ldw. Crdt. n. Pfdbrfe.	3½	100,75 G	**Prioritäten.**			**Industrie-Aktien.**				S. Webstuhl (Schönh.)	18	„	226,75 bB
Preuß. Consols	4	106,70 bB	do.	4	101 G	Aus.-Tepl. Gold	4	—	Felsenkeller-Brauerei	25	Oct.	488 G	Betschau-Weisagker	0		87,50 G
do.	3½	105,70 B	Landw. Pfdbrfe.	3½	102,50 bG	B. Nordb. „	4	—	Gonsel. Feldschlößchen	6½	„	134 B	Chemnitz. Act.-Spinn.	15	Jan.	—,—
do.	3	97,50 G	Sächs. Crdt.-Pfdbrfe.	3½	101 75 B	Brschtz. I—III	5	—	Meißner Felsenkeller	16	Sept.	248 G	Elektricitätswerk vorm. O. L. Kummer & Co.	8	„	194,75 bB
Sächs. Anleihe 55er	3	97,75 G	Sächs. Bodencredit	3½	101,50 G	Dalborn-Brauerei	4	108,50 B	D. Straßenbahn-G.	6½	Jan.	151 G	Friedr.-Aug.-Hütte	5	April	—
do. 52/58	3½	101,50 bB	**Stadt-Anleihen.**			Felsenkeller-Br.	4	—	Sächs.-B. Dampfsch.	10	April	959 B	Görlitzer Maschb. u. Eiseng.	15		240 G
do. 67 u. 69	3½	101,40 bB	Dresdner v. 1875	4	100,95 b	Lauchhammer	4	103 B	„Kette" D. Schlepp.	4½	Jan.	73 b	Glas-Indust. Siemens	11½	Jan.	203 bB
Sächs. Rente			do. „ 1893	3½	101,75 G	Deutsche Straßenb.	4	108,25 G	Verein. Deutzer Papierfabriken	10	„	171,50 G	Act.-Ges. f. Glasfabr. (vorm. Hoffmann)	7	Jan.	121 G
3, 1000, 500	3	97 bB	Chemnitzer „ 1879	4	102,25 B	Friedrich-Augusth.	4	104,50 B	Chemnitzer Pap.	9	Juli	—	Dynam.-Trust-Lonz.	13	Nov.	—
do. 300	3	98,75 G	Nürnberger	3½	101,50 B	Görlitzer Maschb. u. Eiseng.	4	101,75 G	Penziger Pat.-Pap.	7½	„	147 b	Sächs. Holzindustrie-Ges. Rabenau	7	Juli	118,75 G
Sächs. Landrente			Pittauer	3	95,50 B	**Bankactien.**	Div. %		Schönfeld Pap.	0	April	99 G	Plauensche Gardinen	17		200 b
3, 1500	3½	100 G	Riesaer	3½	99,50 G	Allg. D. Cred.-Anst.	11	212,25 G	Chemnitzer Werkz. u. M. (Blumermann)	6½	Juli	134,25 bG	Dtsch.-Oest. Bergw.-G.	8		124,50 G
do. 300	3½	100,50 B	**Fremde Fonds.**			Chemnitzer Bankv.	6	—	Germania (Schwalbe)	9	Jan.	150,50 G				
Sächs. Landescult.			Italiener	4	—	Dresd. Credit	9½	134,75 G	Webstuhl, Vereinigte Gr.-Hain u. Chem.	10	Juli	121,25 bG	**Banknoten.**			
6, 1500	3½	99,40 b	Oesterr. Silber	4½	101,50 B	Dresdner Bank	8	151 bG	Lauchhammer conv.	10	„	176,50 bG	Oest. Bkn. 100 Fl.	—	—	170,15 G
do. 300	3½	99,40 G	do. Gold	4	104,25 b	Sächs. Bank	5½	126,50 b	Meißner Eisengießerei	3		95,50 G	Russ. „ 100 R.	—	—	216,25 G
do. 1500	4	—	Ungar. „	4	103,70 b											
do. 300	4	103,75 B														
Leipz.-Dresd.-E.	4	101,50 G														

Spesenfreie Coupon-Einlösung. Wechsel-Discont. Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Baareinlagen verzinse p. a.: bei täglicher Verfügung mit 2½ %, monatlicher Kündigung 3½ %, dreimonatlicher Kündigung 4 %.

„Sage Kurt, daß ich Dich sorgsam behütet habe," sagte Karoline Burton lächelnd, als sie mit ihrem Manne Rosa zur Bahn begleitete und das junge Mädchen sich nur schwer dazu entschließen konnte, der treuen Freundin den letzten Abschiedsgruß zu bieten. 19

„Kurt? ich sollte meinen, ihm wäre nicht viel an mir gelegen," sprach Rosa mit trübem Lächeln. „Er kann mich ja nur als lästigen Eindringling ansehen."

„Eindringling, wieso?"

„Wegen Charnoak und all dem vielen Gelde; glaubst Du, er wird es von mir annehmen, Karoline?"

„Ich halte es für sehr wahrscheinlich," lachte Frau Burton; ihr Mann hatte inzwischen den Schaffner ersucht, für die junge Dame Sorge zu tragen; die letzten Abschiedsworte wurden gesprochen, langsam verließ der Zug die Bahnhofshalle und Frau Burton blickte ihrer jungen Freundin mit thränenumflortem Blicke nach.

„Arme Kleine! Wie überrascht sie sein wird," sprach sie, zu dem Gatten gewendet. „Sie liebt ihn sehr innig und ich hoffe, daß ein recht glückliches Leben ihrer harrt."

„Hoffentlich, sie ist ein liebes Mädchen; die Idee des Diamantendiebstahls ist zu komisch."

Inzwischen brauste der Eisenbahnzug dahin und Rosa kam dem Endziel ihrer Reise immer näher. Sie befand sich mit ihrer Zofe allein in dem Coupee und während letztere im stillen triumphierte, endlich von dem eintönigen Landleben befreit zu werden, in welchem ihre Vorzüge gar nicht zur Geltung kamen, dachte Rosa an Lady Forrester und an das bevorstehende Wiedersehen und ihr Herz schlug von Minute zu Minute unruhiger.

Als der Zug in Dunsdale, der dem Schlosse zunächstliegenden Station einfuhr, neigte Rosa sich weit aus dem Fenster hinaus. Mehrere Personen befanden sich auf dem Perron, so daß Rosa im ersten Moment gar niemanden unterscheiden konnte, dann aber sah sie etwas abseits von den anderen Lady Forresters wohlgebaute Gestalt; Rosa vermochte einen Ausruf freudigster Ueberraschung nicht zu unterdrücken, als sie sah, wie sehr das wiedergewonnene Augenlicht auf die ganze Erscheinung der Dame vorteilhaft eingewirkt hatte. Lady Forrester sah um zehn Jahre jünger aus; der Ausdruck geduldiger Ergebung, welcher das Charakteristische in ihrem Antlitz war, hatte heiterer Zufriedenheit Raum gegeben. Rosa eilte der teuren Pflegemutter rasch entgegen; im selben Augenblick wurde ihrer Lady Forrester ansichtig und breitete die Arme aus, in welche das junge Mädchen, Freudenthränen vergießend, sank.

„O Mutter, Mutter, welches Glück, Dich so zu sehen," jubelte das Mädchen.

„Welches Glück, Dich endlich wieder in den Armen zu halten, mein Liebling," erwiderte Lady Forrester voll Herzlichkeit und zog den Arm des Mädchens in den ihren, sie rasch zu dem harrenden Wagen führend, in welchem sie beide Platz nahmen.

„Du bist nicht sehr verändert," lächelte Lady Forrester. „Etwas schmächtiger, etwas älter, etwas bleicher, aber noch immer meine kindliche Rosa mit den unschuldsvollen Augen und dem süßen Lächeln. O, mein Kind, entschädigt dieses Glück nicht für alles Weh der Vergangenheit?"

„Ja, Mutter, o ja, aber ich lechze danach, jede geringfügige Einzelheit zu hören; zuerst alles, was Dich betrifft und dann von Herrn Kurt."

„Herrn Kurt?" lachte Lady Forrester. „Wirst Du so förmlich sein? Erwartest Du etwa, daß er Dich Fräulein Mowbray nenne, Rosa? Er hat nicht die entfernteste Absicht, Dich so umständlich zu behandeln und nennt Dich stets „das Kind."

Rosa lachte.

„O Mutter, wie glücklich mußt Du sein, ihn wieder um Dich zu haben."

„Glücklich! Ach, ich kann Dir nicht sagen, wie sehr. Ich erkenne überdies dankbar das namenlose Glück an, welches die Wiedererlangung des Augenlichts für mich ist."

Die Fahrt nach Charnoak war eine ziemlich langwierige, beide Damen plauderten viel, hatten sie sich ja doch so manches zu sagen. Lady Forrester erzählte Rosa von der Operation, von der Sorge, welche sie gehabt, daß Rosa zufällig von anderer Seite Kunde hiervon erhalten könne, von ihrer Freude über die Entdeckung des Diamantendiebstahls und von der Rückkehr ihres Sohnes.

„Er hat manches Jahr des Schmerzes und Wehs durchlitten," sprach Lady Forrester mit matter Stimme, und er sagte mir, er wäre niemals heimgekehrt, wenn seine Frau am Leben geblieben. Sie hat ihn so schmählich verraten, hat seine Liebe mit so niedriger Undankbarkeit gelohnt, daß es ihm fast das Herz brach. Wir müssen versuchen, ihn so glücklich zu machen, daß er alles Weh darüber vergißt, Rosa."

„Herr Forbes sagte mir, wie sehr er gelitten habe," entgegnete Rosa, welche bei Nennung dieses Namens leicht erröthete. „Er kannte ihn draußen in Australien."

„Wirklich? Weshalb sagtest Du mir das niemals früher, Rosa?" fragte lächelnd Lady Forrester.

„Ich hatte Dir nichts Angenehmes zu sagen; er sprach nur von seinen Leiden."

„Armer Forbes! Weshalb bist Du so sehr unfreundlich gegen ihn gewesen, Rosa?"

„Ich war einem großen Irrtum anheimgefallen," sprach das Mädchen ernst. Mutter, wenn Du mich liebst, wirst Du nie mehr mit mir darüber sprechen. Es bricht mir das Herz, wenn ich daran denke."

„Quäle Dich nicht, Kind," meinte Lady Forrester begütigend, „Herr Forbes wird Dir verzeihen, doch, hier sind wir zu Hause," fügte sie mit fröhlichem Lächeln hinzu. „Ist Herr Kurt zu Hause?" fragte sie den herbeieilenden Diener.

„Nein, Mylady. Er befahl mir, der gnädigen Frau zu melden, daß er nach den Stallungen gegangen sei, Fräulein Mowbray möge seine Abwesenheit entschuldigen, sie sei unvermeidlich gewesen."

„Schon gut, servieren Sie den Thee in meinem Wohnzimmer," befahl Lady Forrester. „Du mußt vor allem eine Schale Thee trinken und dann Dich eine Stunde lang niederlegen, Rosa; Du sollst Kurt erst sehen, wenn Du ausgeruht und zum Mahl angekleidet bist."

(Fortsetzung folgt.) 45,19